

Zusammenfassung des Vorstands

Das erste Quartal 2022 war weiterhin von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie aber auch von der Invasion Russlands in die Ukraine gezeichnet. Zwar verlangsamte sich die Erholung der Passagiernachfrage kurzzeitig im Januar durch die dynamische Ausbreitung der Omikron-Variante des Coronavirus, ab Februar spiegelte sich dann jedoch die Lockerung der Reisebeschränkungen in der Passagierentwicklung im Fraport-Konzern wider. Ein spürbarer Einfluss der Invasion Russlands in die Ukraine war im Fluggastaufkommen am Standort Frankfurt im ersten Quartal 2022 kaum zu erkennen. Insgesamt verzeichnete das Passagieraufkommen am Standort Frankfurt und an den internationalen Konzern-Flughäfen mehrheitlich sehr hohe Zuwächse.

Die anhaltende Verkehrserholung führte zu einem spürbaren konzernweiten Umsatzanstieg. Der Konzern-Umsatz lag im ersten Quartal 2022 bei 539,6 Mio € (+40,2%). Bereinigt um die Auftrags Erlöse aus Bau- und Ausbauleistungen im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRIC 12 betragen die Umsatzerlöse 474,4 Mio € (+129,7 Mio €). Der Anstieg ist auf verkehrsmengenbedingt höhere Umsatzerlöse aus Flughafenentgelten, gestiegene Erlöse aus Infrastrukturentgelten und Bodenverkehrsdienstleistungen zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich die Umsätze aus Sicherheitsdienstleistungen aufgrund der Einigung mit der Bundespolizei, die im Vorjahreszeitraum berücksichtigt war.

Der operative Aufwand (Material- und Personalaufwand sowie sonstige betriebliche Aufwendungen) erhöhte sich um 107,5 Mio € auf 485,3 Mio €. Bereinigt um IFRIC 12 erhöhten sich die operativen Aufwendungen um 82,6 Mio € auf 420,1 Mio €. Gründe dafür waren vor allem verkehrsmengenbedingt gestiegene Konzessionsabgaben, geringere Inanspruchnahme von Kurzarbeit sowie höhere Aufwendungen für Versorgungsleistungen.

Das Konzern-EBITDA erreichte einen Wert von 70,7 Mio € (Q1 2021: 40,2 Mio €). Das Finanzergebnis in Höhe von -103,0 Mio € (Q1 2021: -45,8 Mio €) ist unter anderem, durch die Wertberichtigung einer Darlehensforderung gegenüber der Thalita Trading Ltd. in Höhe von 48,2 Mio € im Zusammenhang mit dem Engagement am Flughafen St. Petersburg negativ beeinflusst. Demgegenüber erhöhte sich das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen hauptsächlich aufgrund der Zuschreibung der Konzern-Gesellschaft Xi'an (+20,0 Mio €), die aus der Einigung zum Verkauf der 24,5 % Gesellschaftsanteile resultiert. Bei einer Ertragsteuerentlastung von 26,1 Mio € (Q1 2021: 38,5 Mio €) lag das Konzern-Ergebnis mit -118,2 Mio €, bedingt durch positive Einmaleffekte im Vorjahr und negative Einmaleffekte im ersten Quartal 2022, unter dem Vorjahresniveau (Q1 2021: -77,5).

Trotz des deutlich verbesserten operativen Cash Flow (+217,0 Mio €) verringerte sich der Free Cash Flow auf -630,6 Mio € (Q1 2021: -495,0 Mio €). Grund dafür waren Kapitaleinzahlungen in Höhe von 375,3 Mio € in das Gemeinschaftsunternehmen, das im Zusammenhang mit der im Dezember 2021 gewonnenen Ausschreibung für die Betriebskonzession am Flughafen Antalya gegründet wurde. Die Netto-Finanzschulden erhöhten sich um 724,3 Mio € auf 7.094,0 Mio €.

Nach Abschluss des ersten Quartals hält der Vorstand an seinen Prognosen für das Gesamtjahr 2022 fest (siehe auch Kapitel „Geschäftsausblick“).

Insgesamt bezeichnet der Vorstand die operative und in der Folge finanzielle Entwicklung im Berichtszeitraum vor dem Hintergrund der Gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen als positiv, jedoch als weiterhin angespannt.

Wesentliche Kennzahlen

in Mio €	Q1 2022	Q1 2021	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	539,6	385,0	+154,6	+40,2
Umsatzerlöse bereinigt um IFRIC 12	474,4	344,7	+129,7	+37,6
EBITDA	70,7	40,2	+30,5	+75,9
EBIT	- 41,3	-70,2	+28,9	-
EBT	- 144,3	-116,0	- 28,3	-
Konzern-Ergebnis	- 118,2	-77,5	- 40,7	-
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	- 1,17	-0,70	- 0,47	-
Operativer Cash Flow	2,7	-214,3	+217,0	-
Free Cash Flow	- 630,6	-495,0	- 135,6	-
Anzahl der Beschäftigten zum 31.03.	18.400	19.170	- 770	- 4,0
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	18.198	19.349	- 1.151	- 5,9

in Mio €	31. März 2022	31. Dezember 2021	Veränderung	Veränderung in %
Eigenkapital	3.842,5	3.909,0	- 66,5	- 1,7
Eigenkapitalquote (%)	22,3	23,1	-0,8 PP	-
Liquidität	3.244,9	3.564,3	- 319,4	- 9,0
Netto-Finanzschulden	7.094,0	6.369,7	+724,3	+11,4
Gearing Ratio (%)	192,2	169,7	+22,5 PP	-
Bilanzsumme	16.546,2	16.240,0	+306,2	+1,9

Hinweis zu den Quartalszahlen

Die Quartalszahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Zwischenmitteilung enthält keinen vollständigen Zwischenabschluss nach International Accounting Standard (IAS) 34. Die Quartalsmitteilung wurde keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Operative Entwicklung

Verkehrsentwicklung

	Anteil in %	Passagiere ¹⁾		Cargo (Fracht + Post in t)		Bewegungen	
		Q1 2022	Veränderung in % ²⁾	Q1 2022	Veränderung in % ²⁾	Q1 2022	Veränderung in % ²⁾
Frankfurt	100	7.273.229	>100	511.155	- 8,0	73.908	+94,5
Ljubljana	100	126.659	>100	2.906	+11,2	4.319	+50,1
Fortaleza	100	1.478.278	+75,5	9.700	+21,3	13.258	+44,3
Porto Alegre	100	1.447.129	+61,0	7.989	+4,3	14.944	+45,3
Lima	80,01	3.870.054	>100	52.885	+3,0	31.507	+61,1
Fraport Greece	73,4	1.314.913	>100	1.333	+1,0	17.629	+93,6
Twin Star	60	158.336	>100	745	- 27,5	1.686	+72,7
Burgas	60	22.010	>100	731	- 28,8	413	+94,8
Varna	60	136.326	>100	14	>100	1.273	+66,6
Antalya	51/50 ³⁾	2.083.939	+82,5	n.a.	n.a.	15.521	+76,7
St. Petersburg	25	3.410.701	+20,4	n.a.	n.a.	30.599	+19,8
Xi'an	24,5	2.263.125	- 69,5	35.670	- 58,6	21.076	- 67,5

¹⁾ Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit.

²⁾ Aufgrund von Nachmeldungen können sich Änderungen an den berichteten Vorjahreswerten ergeben.

³⁾ Stimmrechtsanteil: 51 %, Dividendenanteil: 50 %.

Im ersten Quartal 2022 belief sich die Zahl der Fluggäste in **Frankfurt** auf rund 7,3 Mio Passagiere. Die Fortsetzung der Erholung der Passagiernachfrage wurde nur vorübergehend durch die Einflüsse der Omikron-Variante des Coronavirus beeinträchtigt und führte zu einem massiven Passagierzuwachs im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der zunehmende Wegfall von Reisebeschränkungen und die Öffnung einzelner Märkte sorgten sowohl im Interkontinental- als auch im Europaverkehr für Zuwächse insbesondere im Urlaubsreiseverkehr.

Mit 511.155 Tonnen entwickelte sich der **Cargo-Verkehr** am Frankfurter Flughafen im ersten Quartal 2022 negativ (-8,0 %). Der leichte Rückgang basiert unter anderem auf anhaltenden Lockdowns in China aufgrund der Coronavirus-Pandemie sowie verringerten Luftraumkapazitäten infolge von verhängten Luftraumsperrungen, die aus der Invasion von Russland in die Ukraine resultieren.

Im Berichtszeitraum erreichten nahezu alle **internationalen Konzern-Flughäfen** Zuwächse von teils über hundert Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Finanzielle Entwicklung

Ertragslage Konzern

Umsatz

Der Konzern-Umsatz belief sich im ersten Quartal 2022 auf 539,6 Mio € und lag damit um 154,6 Mio € über dem Vorjahr (Q1 2021: 385,0 Mio €). Bereinigt um die Auftrags Erlöse aus Bau- und Ausbauleistungen im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRIC 12 erhöhten sich die Umsatzerlöse um 129,7 Mio € auf 474,4 Mio €. Der Anstieg am Standort Frankfurt ist im Wesentlichen auf verkehrsmengenbedingt höhere Umsatzerlöse aus Flughafenentgelten (+54,1 Mio €) sowie gestiegene Erlöse aus Infrastrukturentgelten (+21,8 Mio €) und Bodenverkehrsdienstleistungen (+17,7 Mio €) zurückzuführen. Die Umsatzerlöse aus Sicherheitsdienstleistungen reduzierten sich hingegen im Vergleich zum ersten Quartal 2021 um 49,2 Mio € auf 37,1 Mio €, da im Vorjahreszeitraum ein Sondereffekt in Höhe von 57,8 Mio € aus der Einigung mit der Bundespolizei im Zusammenhang mit verrechneten Luftsicherheitsleistungen der vergangenen Jahre berücksichtigt war. Außerhalb von Frankfurt trugen insbesondere die Konzern-Gesellschaften Lima (+28,2 Mio €) sowie Fraport Greece (+13,7 Mio €) angesichts der positiven Verkehrsentwicklung zum bereinigten Umsatzwachstum bei.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 6,8 Mio € deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals von 23,5 Mio €. Diese waren im Vorjahr im Wesentlichen von dem Erlass von fixen Mindestleasingzahlungen bei der Konzern-Gesellschaft Fraport USA in Höhe von 11,6 Mio € positiv beeinflusst.

Aufwand

Der Sachaufwand (Material- und sonstiger betrieblicher Aufwand) lag in den ersten drei Monaten 2022 bei 238,3 Mio € (+68,4 Mio €). Bereinigt um die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRIC 12 betragen die Sachaufwendungen 173,1 Mio € (+43,5 Mio €). Die Zunahme ist insbesondere auf gestiegene umsatzabhängige Konzessionsabgaben bei den internationalen Konzern-Gesellschaften (+13,5 Mio €) und höhere Aufwendungen für Versorgungsleistungen (+10,1 Mio €) sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (+4,7 Mio €) zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhten sich verkehrsmengenbedingt die Aufwendungen für Fremdpersonal vor allem bei der Konzern-Gesellschaft FraGround um 4,8 Mio €. Der Personalaufwand im Konzern stieg um 39,1 Mio € auf 247,0 Mio €. Die Erhöhung resultiert insbesondere aus der Verkehrserholung und damit einhergehend mit einer geringeren Inanspruchnahme von Kurzarbeit.

EBITDA und EBIT

Das Konzern-EBITDA lag mit 70,7 Mio € um 30,5 Mio € über dem Wert des Vorjahres (+75,9 %). Nahezu konstante Abschreibungen in Höhe von -112,0 Mio € (+1,4 %) führten zu einem Konzern-EBIT von -41,3 Mio € (Q1 2021: -70,2 Mio €).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich auf -103,0 Mio € (Q1 2021: -45,8 Mio €). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahresquartal ist im Wesentlichen auf das sonstige Finanzergebnis in Höhe -48,7 Mio € (Q1 2021: 0,4 Mio €) zurückzuführen. Dieses wurde durch die Wertberichtigung einer Darlehensforderung gegenüber der Thalita Trading Ltd. in Höhe von 48,2 Mio € im Zusammenhang mit dem Engagement am Flughafen St. Petersburg negativ beeinflusst. Zusammen mit der im Geschäftsjahr 2020 erfassten Wertberichtigung in Höhe von 9,7 Mio €, liegt der Gesamtwertberichtigungsbetrag bei 57,9 Mio €. Damit ergibt sich ein Buchwert der Darlehensforderung zum 31. März 2022 von 110,9 Mio €. Darüber hinaus erhöhten sich die Zinsaufwendungen (+20,1 Mio €) unter anderem aufgrund der umfangreichen Finanzierungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2021. Die Zinserträge sanken dagegen um 10,6 Mio €. Im Vorjahr war der Zinsertrag durch den Sondereffekt aus der Einigung mit der Bundespolizei um 17,5 Mio € positiv beeinflusst. Demgegenüber erhöhte sich das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen um 22,6 Mio € auf 7,3 Mio €. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die Zuschreibung der Konzern-Gesellschaft Xi'an (+20,0 Mio €) aufgrund des unterzeichneten Verkaufs der Anteile und des darin vereinbarten Kaufpreises zurückzuführen. Die ursprüngliche Wertberichtigung der Anteile in Höhe von 20,0 Mio € erfolgte im Geschäftsjahr 2019.

EBT, Konzern-Ergebnis und Ergebnis je Aktie

Das EBT lag bei -144,3 Mio € (Q1 2021: -116,0 Mio €). Bei einer Ertragsteuerentlastung von 26,1 Mio € (Q1 2021: 38,5 Mio €) lag das Konzern-Ergebnis bei -118,2 Mio € (Q1 2021: -77,5 Mio €). Folglich ergab sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von -1,17 € (Q1 2021: -0,70 €).

Entwicklung der Finanzzahlen im Konzern

in Mio €	Q1 2022	Q1 2021	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	539,6	385,0	+154,6	+40,2
Umsatzerlöse bereinigt um IFRIC 12	474,4	344,7	+129,7	+37,6
Personalaufwand	247,0	207,9	+39,1	+18,8
Materialaufwand	205,1	137,8	+67,3	+48,8
EBITDA	70,7	40,2	+30,5	+75,9
Abschreibungen	112,0	110,4	+1,6	+1,4
EBIT	-41,3	-70,2	+28,9	+41,2

Ertragslage Segmente



Im ersten Quartal 2022 lagen die Umsatzerlöse des Segments **Aviation** bei 145,1 Mio € und damit mit 4,4 % über dem Vorjahreswert. Aufgrund des gestiegenen Verkehrsvolumens stiegen die Umsatzerlöse aus Flughafenentgelten massiv auf 100,6 Mio € an (+54,1 Mio €). Die Umsatzerlöse aus Sicherheitsdienstleistungen reduzierten sich hingegen im Vergleich zum ersten Quartal 2021 um 49,2 Mio € auf 37,1 Mio €, da im Vorjahreszeitraum ein Sondereffekt in Höhe von 57,8 Mio € aus der Einigung mit der Bundespolizei im Zusammenhang mit verrechneten Luftsicherheitsleistungen der vergangenen Jahre berücksichtigt war. Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 81,5 Mio € (+13,5 Mio €) im Wesentlichen aufgrund der geringeren Inanspruchnahme von Kurzarbeit im Berichtszeitraum. Die Materialaufwendungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 2,4 Mio €. Das Segment-EBITDA belief sich im Berichtszeitraum auf -13,5 Mio € (-12,9 Mio €). Nahezu unveränderte Abschreibungen (+0,1 Mio €) führten zu einem EBIT von -47,2 Mio € (-13,0 Mio €).

Aviation

in Mio €	Q1 2022	Q1 2021	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	145,1	139,0	+6,1	+4,4
Personalaufwand	81,5	68,0	+13,5	+19,9
Materialaufwand	10,2	12,6	- 2,4	- 19,0
EBITDA	- 13,5	- 0,6	- 12,9	-
Abschreibungen	33,7	33,6	+0,1	+0,3
EBIT	- 47,2	- 34,2	- 13,0	-
Anzahl der Beschäftigten zum 31.03.	5.717	5.786	- 69	- 1,2
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	5.538	5.869	- 331	- 5,6



Der Umsatz im Segment **Retail & Real Estate** belief sich im Berichtszeitraum auf 85,3 Mio € (+35,0 %). Ursächlich für die spürbar positive Entwicklung waren im Wesentlichen gestiegene Retail- und Parkierungserlöse (+13,6 Mio € beziehungsweise +5,1 Mio €) aufgrund des Passagierwachstums am Flughafen Frankfurt. Der Netto-Retail-Erlös je Passagier belief sich auf 3,52 € (Q1 2021: 5,06 €). Bei einem insgesamt um 15,5 Mio € gestiegenen operativen Aufwand, der im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Versorgungsleistungen (+8,9 Mio €) zurückzuführen ist, lag das EBITDA bei 59,9 Mio € (+11,0 Mio €). Das Segment-EBIT belief sich bei leicht verminderten Abschreibungen (-0,3 Mio €) auf 37,9 Mio € (+42,5 %).

Retail & Real Estate

in Mio €	Q1 2022	Q1 2021	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	85,3	63,2	+22,1	+35,0
Personalaufwand	12,6	11,5	+1,1	+9,6
Materialaufwand	33,1	22,2	+10,9	+49,1
EBITDA	59,9	48,9	+11,0	+22,5
Abschreibungen	22,0	22,3	- 0,3	- 1,3
EBIT	37,9	26,6	+11,3	+42,5
Anzahl der Beschäftigten zum 31.03.	582	666	- 84	- 12,6
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	580	673	- 93	- 13,8



Im ersten Quartal 2022 lag der Umsatz im Segment **Ground Handling** mit 106,2 Mio € um 58,3 % über dem Vorjahr. Der Verkehrsanstieg am Flughafen Frankfurt führte zu höheren Erlösen aus Infrastrukturentgelten (+21,8 Mio €) und Bodenverkehrsdienstleistungen (+17,7 Mio €). Der Personalaufwand erhöhte sich um 16,2 Mio € auf 85,8 Mio € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Wesentlichen aufgrund einer geringeren Inanspruchnahme von Kurzarbeit. Der Materialaufwand nahm ebenfalls um 7,0 Mio € auf 13,6 Mio € zu, vor allem aufgrund eines verkehrsmengenbedingt höheren Fremdpersonalbedarfs bei der Konzern-Gesellschaft FraGround (+4,8 Mio €). Das EBITDA verzeichnete dabei einen deutlichen Anstieg um 13,7 Mio € auf -18,5 Mio €. Nahezu unverändert hohe Abschreibungen (-0,1 Mio €) führten zu einem EBIT von -27,8 Mio € (+13,8 Mio €).

Ground Handling

in Mio €	Q1 2022	Q1 2021	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	106,2	67,1	+39,1	+58,3
Personalaufwand	85,8	69,6	+16,2	+23,3
Materialaufwand	13,6	6,6	+7,0	> 100
EBITDA	-18,5	-32,2	+13,7	-
Abschreibungen	9,3	9,4	-0,1	-1,1
EBIT	-27,8	-41,6	+13,8	-
Anzahl der Beschäftigten zum 31.03.	6.849	7.386	-537	-7,3
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	6.847	7.460	-613	-8,2



Die Umsatzerlöse im Segment **International Activities & Services** erhöhten sich im ersten Quartal 2022 um 87,3 Mio € auf 203,0 Mio €. Bereinigt um die Auftragserlöse aus Bau- und Ausbauleistungen gemäß IFRIC 12 erhöhten sich die Umsatzerlöse auf 137,8 Mio € (+82,8 %). Grund dafür war die positive Verkehrsentwicklung an den internationalen Konzern-Flughäfen. Vor allem die Konzern-Gesellschaft Lima sowie Fraport Greece profitierten von der Lockerung von Reiserestriktionen mit einem um IFRIC 12 bereinigtem Umsatzwachstum von 28,2 Mio € beziehungsweise 13,7 Mio €. Der Personalaufwand erhöhte sich um 8,3 Mio € auf 67,1 Mio € im Wesentlichen aufgrund der geringeren Inanspruchnahme von Kurzarbeit. Der Sachaufwand des Segments stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal um 50,5 Mio € auf 164,4 Mio € (+44,3 %). Bereinigt um Aufwendungen im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRIC 12 erhöhten sich die Sachaufwendungen um 25,6 Mio € auf 99,2 Mio € (+34,8 %). Ursächlich dafür waren insbesondere gestiegene umsatzabhängige Konzessionsabgaben vor allem bei der Konzern-Gesellschaft Lima. Das Segment-EBITDA erhöhte sich um 18,7 Mio € auf 42,8 Mio € (+77,6 %). Bei leicht erhöhten Abschreibungen (+1,9 Mio €) im Vergleich zum Vorjahr stieg das Segment-EBIT auf -4,2 Mio € (+16,8 Mio €).

International Activities & Services

in Mio €	Q1 2022	Q1 2021	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	203,0	115,7	+87,3	+75,5
Umsatzerlöse bereinigt um IFRIC 12	137,8	75,4	+62,4	+82,8
Personalaufwand	67,1	58,8	+8,3	+14,1
Materialaufwand	148,2	96,4	+51,8	+53,7
Materialaufwand bereinigt um IFRIC 12	83,0	56,1	+26,9	+48,0
EBITDA	42,8	24,1	+18,7	+77,6
Abschreibungen	47,0	45,1	+1,9	+4,2
EBIT	-4,2	-21,0	+16,8	-
Anzahl der Beschäftigten zum 31.03.	5.252	5.332	-80	-1,5
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	5.233	5.347	-114	-2,1

Entwicklung der wesentlichen Konzern-Gesellschaften außerhalb von Frankfurt (IFRS-Werte vor Konsolidierung):**Vollkonsolidierte Konzern-Gesellschaften**

in Mio €	Anteil in %	Umsatz ¹⁾			EBITDA			EBIT			Ergebnis		
		Q1 2022	Q1 2021	Δ %	Q1 2022	Q1 2021	Δ %	Q1 2022	Q1 2021	Δ %	Q1 2022	Q1 2021	Δ %
Fraport USA	100	20,5	10,4	+97,1	10,5	13,7	-23,4	1,3	4,9	-73,5	-0,9	3,0	-
Fraport Slovenija	100	6,0	3,2	+87,5	0,1	-0,4	-	-2,7	-2,9	-	-2,2	-2,4	-
Fortaleza + Porto Alegre ²⁾	100	18,2	20,0	-9,0	7,5	2,4	>100	1,2	-2,8	-	-5,6	-7,9	-
Lima	80,01	118,9	51,3	>100	20,8	8,6	>100	16,8	5,1	>100	6,6	3,3	+100,0
Fraport Greece ³⁾	73,4	22,0	13,3	+65,4	-1,2	-10,5	-	-16,8	-25,4	-	-34,6	-41,7	-
Twin Star	60	3,0	1,6	+87,5	-0,5	-0,9	-	-3,4	-3,8	-	-4,2	-4,7	-

At-Equity bewertete Konzern-Gesellschaften

in Mio €	Anteil in %	Umsatz ¹⁾			EBITDA			EBIT			Ergebnis		
		Q1 2022	Q1 2021	Δ %	Q1 2022	Q1 2021	Δ %	Q1 2022	Q1 2021	Δ %	Q1 2022	Q1 2021	Δ %
Antalya	51/50 ⁴⁾	20,0	10,9	+83,5	10,5	3,4	>100	-18,0	-24,0	-	-22,4	-27,5	-
Thalita/Northern Capital Gateway	25	44,9	29,2	+53,8	18,1	8,0	>100	10,3	0,7	>100	-22,8	-14,6	-
Xi'an ⁵⁾	24,5	14,6	47,4	-69,2	-26,5	6,4	-	-38,6	-5,0	-	-37,4	-4,1	-

¹⁾ Umsatz bereinigt um IFRIC 12: Lima Q1 2022: 54,9 Mio € (Q1 2021: 26,7 Mio €); Fraport Greece Q1 2022: 21,6 Mio € (Q1 2021: 7,9 Mio €);

Fortaleza + Porto Alegre Q1 2022: 17,3 Mio € (Q1 2021: 9,7 Mio €); Thalita/Northern Capital Gateway Q1 2022: 44,7 Mio € (Q1 2021: 29,2 Mio €).

²⁾ Summe der Konzern-Gesellschaften Fortaleza und Porto Alegre.

³⁾ Die Konzern-Gesellschaften Fraport Regional Airports of Greece A und Fraport Regional Airports of Greece B werden als „Fraport Greece“ zusammengefasst.

⁴⁾ Stimmrechtsanteil: 51 %, Dividendenanteil: 50 %.

⁵⁾ Zum 31. Dezember 2021 in „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ umgegliedert.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** lag zum 31. März 2022 mit 16.546,2 Mio € um 306,2 Mio € über dem Wert zum 31. Dezember 2021 (+1,9 %). Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 2021 um 758,3 Mio € (+5,8 %) insbesondere aufgrund der gestiegenen Anteile an at-Equity bewerteten Unternehmen (+363,8 Mio €) auf 13.749,6 Mio €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Kapitaleinzahlungen (+375,3 Mio €) in das Gemeinschaftsunternehmen, das im Zusammenhang mit der im Dezember 2021 gewonnenen Ausschreibung für die Betriebskonzession am Flughafen Antalya gegründet wurde. Darüber hinaus erhöhten sich die anderen Finanzanlagen (+151,0 Mio €) aufgrund von Anlagen in Schuldscheindarlehen und Wertpapiere. Die Investments in Flughafen-Betreiberprojekte lagen infolge des voranschreitenden Ausbaus bei der Konzern-Gesellschaft Lima sowie aufgrund von Währungskurseffekten bei den Konzern-Gesellschaften Fortaleza und Porto Alegre um 152,0 Mio € über dem Wert zum 31. Dezember 2021. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verringerten sich hingegen um 479,1 Mio € auf 2.649,9 Mio € (-15,3 %). Dies ist im Wesentlichen auf geringere Zahlungsmittelbestände (-522,3 Mio €) aufgrund der Investitionen in die langfristigen Vermögenswerte zurückzuführen.

Das **Eigenkapital** sank im Vergleich zum Bilanzstichtag 2021 im Wesentlichen aufgrund des negativen Konzern-Ergebnisses (-118,2 Mio €) auf 3.842,5 Mio € (-1,7 %). Demgegenüber erhöhte sich die der Währungsrücklage um 52,9 Mio €. Die **Eigenkapitalquote** lag bei 22,3 % (31. Dezember 2021: 23,1 %). Die **langfristigen Schulden** stiegen überwiegend aufgrund der Aufnahme weiterer langfristiger Finanzschulden (+322,4 Mio €) um 337,5 Mio € auf 11.232,9 Mio €. Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 34,3 Mio € auf 1.461,8 Mio € (+2,4 %). Dem Anstieg der kurzfristigen Finanzschulden (+82,5 Mio €) standen insbesondere stichtagsbedingt geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-52,9 Mio €) gegenüber.

Die **Brutto-Finanzschulden** lagen zum 31. März 2022 bei 10.338,9 Mio € (31. Dezember 2021: 9.934,0 Mio €). Die **Liquidität** sank um 319,4 Mio € auf 3.244,9 Mio €. Die **Netto-Finanzschulden** stiegen korrespondierend um 724,3 Mio € auf 7.094,0 Mio € (31. Dezember 2021: 6.369,7 Mio €). Die **Gearing Ratio** erreichte einen Wert von 192,2 % (31. Dezember 2021: 169,7 %).

Kapitalflussrechnung

Im ersten Quartal 2022 wurde ein leicht positiver **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 2,7 Mio € (Q1 2021: Mittelabfluss von -214,3 Mio €) erzielt. Die Verbesserung resultiert insbesondere aus den im Vorjahr erfassten Auszahlungen in Verbindung mit dem Programm „Zukunft FRA – Relaunch 50“.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ohne Geld- und Wertpapieranlagen** lag mit 621,0 Mio € um 343,6 Mio € über dem Vorjahreswert. Der Anstieg resultiert vor allem aus Kapitaleinzahlungen in das Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 375,3 Mio €, das im Zusammenhang mit der im Dezember 2021 gewonnenen Ausschreibung für die Betriebskonzession am Flughafen Antalya gegründet wurde. Unter Berücksichtigung der Investitionen in und Erlöse aus Wertpapieranlagen, Schuldscheindarlehen und Termingeldanlagen belief sich der gesamte **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** auf 389,7 Mio € (Q1 2021: 1.339,2 Mio €).

Der **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** verringerte sich im Vorjahresvergleich deutlich um 1.422,1 Mio € auf 311,7 Mio €. Im ersten Quartal 2021 erfolgten, unter anderem im Zusammenhang mit einer Anleiheemission, deutlich umfangreichere Finanzierungsmaßnahmen zur Liquiditätssicherung als im laufenden Geschäftsjahr. Unter Berücksichtigung währungsbedingter sowie übriger Veränderungen wies der Fraport-Konzern zum 31. März 2022 einen Finanzmittelbestand laut Kapitalflussrechnung von 350,9 Mio € (31. Dezember 2021: 405,1 Mio €) aus.

Der **Free Cash Flow** lag bei -630,6 Mio € (Q1 2021: -495,0 Mio €). Darin enthalten sind die Kapitaleinzahlungen in das neu gegründete Gemeinschaftsunternehmen in Antalya.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zusammenhang mit der Invasion Russlands in die Ukraine kann sich die im April 2022 erfolgte Verschärfung der Sanktionen gegen die russische VTB Bank-Gruppe weiter erheblich negativ auf die Bewertung der Darlehensforderung gegenüber der Thalita Trading Ltd. auswirken.

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine weiteren wesentlichen Ereignisse für den Fraport-Konzern ergeben.

Risiko- und Chancenbericht

Im ersten Quartal 2022 haben sich im Vergleich zu den im Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2021 ab Seite 119 aufgeführten Risiken und Chancen die nachfolgend beschriebenen Veränderungen ergeben.

Die Invasion von Russland in die Ukraine am 24. Februar 2022 führte zur Verhängung weitreichender Sanktionen durch die EU, USA und viele anderer Länder, worauf Russland auch mit Gegensanktionen reagierte. Diese Situation hat wesentliche Auswirkungen auf das Fraport-Engagement am Flughafen Pulkovo, welche unter Umständen zur Kündigung des Konzessionsvertrags durch die Stadt St. Petersburg führen könnte. Nach der erfolgten Wertberichtigung in Höhe von 48,2 Mio € bestehen weiterhin erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten im niedrigen dreistelligen Millionenbereich.

Eine weitere Folge der russischen Invasion sind die negativen Effekte auf die Weltwirtschaft. Die weitere Entwicklung des Konflikts kann zum derzeitigen Zeitpunkt nicht hinreichend prognostiziert werden. Insbesondere können mögliche Verschärfungen der Sanktionen und deren globale Folgen zu Lieferungsengpässen, verzögerter Nachfrage, Preissteigerungen und als Ergebnis zu rezessiven wirtschaftlichen Entwicklungen führen. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Verkehrsentwicklung und den Geschäftsverlauf an den Konzern-Standorten und somit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fraport-Konzerns können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend bewertet werden. Gleichwohl besteht das Risiko, dass die Verkehrserholung an den internationalen Konzern-Flughäfen mit hohem Anteil an russischen und ukrainischen Passagieren unter der geplanten Entwicklung verläuft.

Auch die ökonomischen Konsequenzen der russischen Invasion und der Sanktionsmaßnahmen nehmen global zu. Die Energiekosten sind beispielsweise außergewöhnlich stark angestiegen, daraus resultierend ist bei den Aufwendungen am Standort Frankfurt kurzfristig und mittelfristig eine wesentliche Erhöhung über den bereits in der Planung zugrunde gelegten Inflationsannahmen zu erwarten. Teilweise kann die gestiegene Inflation auf der Umsatzseite bereits an die Kunden weitergegeben werden, weitere Gegensteuerungsmaßnahmen am Standort Frankfurt am Main werden aktuell eingeleitet.

Im Rahmen der geopolitischen Konflikte nehmen auch Angriffe auf die IT-Infrastruktur von Unternehmen zu. Fraport könnte als Betreiber von kritischer Infrastruktur in Deutschland als Ziel für Cyberangriffe in den Fokus geraten. Diesem Risiko begegnet Fraport mit umfangreichen IT-Schutzmaßnahmen. Im Falle eines umfänglichen, erfolgreichen Cyberangriffs auf die Fraport IT-Infrastruktur könnten sich aber weitreichende Folgen auf die operativen Geschäftsprozesse ergeben, aus denen wesentliche negative finanzielle Auswirkungen auf die Ertragslage des Fraport-Konzerns nicht auszuschließen sind.

Prognoseveränderungsbericht

Geschäftsausblick

Nach Abschluss des ersten Quartals 2022 hält der Vorstand an seinen Prognosen für die konzernweiten Verkehrsentwicklungen fest. Entsprechend bestätigt der Vorstand seine Erwartungen für die Konzern-Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie für die prognostizierte Segment-Entwicklung im Gesamtjahr 2022 (siehe Prognosebericht 2022 im Geschäftsbericht 2021, Seite 130ff.).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nach IFRS)

in Mio €	Q1 2022	Q1 2021
Umsatzerlöse	539,6	385,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	9,6	9,5
Sonstige betriebliche Erträge	6,8	23,5
Gesamtleistung	556,0	418,0
Materialaufwand	-205,1	-137,8
Personalaufwand	-247,0	-207,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33,2	-32,1
EBITDA	70,7	40,2
Abschreibungen	-112,0	-110,4
EBIT/Betriebliches Ergebnis	-41,3	-70,2
Zinserträge	13,5	24,1
Zinsaufwendungen	-75,1	-55,0
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	7,3	-15,3
Sonstiges Finanzergebnis	-48,7	0,4
Finanzergebnis	-103,0	-45,8
EBT/Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-144,3	-116,0
Ertragsteuern	26,1	38,5
Konzern-Ergebnis	-118,2	-77,5
davon Gewinnanteil „Nicht beherrschende Anteile“	-10,1	-12,6
davon Gewinnanteil Gesellschafter Fraport AG	-108,1	-64,9
Ergebnis je 10-€-Aktie in €		
unverwässert	-1,17	-0,70
verwässert	-1,17	-0,70

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (nach IFRS)

in Mio €	Q1 2022	Q1 2021
Konzern-Ergebnis	-118,2	-77,5
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	5,8	3,0
(darauf entfallene latente Steuern	-1,8	-0,9)
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	0,0	-2,7
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	4,0	-0,6
Marktbewertung von Derivaten		
Erfolgsneutrale Änderungen	8,3	1,9
Realisierte Gewinne (+)/Verluste (-)	0,0	-0,6
	8,3	2,5
(darauf entfallene latente Steuern	-1,9	-0,6)
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente		
Erfolgsneutrale Änderungen	-19,5	-0,3
	-19,5	-0,3
(darauf entfallene latente Steuern	4,6	0,1)
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		
Erfolgsneutrale Änderungen	52,9	2,6
	52,9	2,6
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen		
Erfolgsneutrale Änderungen	0,0	4,8
	0,0	4,8
(darauf entfallene latente Steuern	0,0	0,0)
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	44,4	9,1
Sonstiges Ergebnis nach latenten Steuern	48,4	8,5
Gesamtergebnis	-69,8	-69,0
davon entfallen auf „Nicht beherrschende Anteile“	-6,8	-8,9
davon entfallen auf Gesellschafter der Fraport AG	-63,0	-60,1

Konzern-Bilanz (nach IFRS)

Aktiva

in Mio €	31.3.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	19,3	19,3
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	3.568,4	3.416,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	104,4	105,8
Sachanlagen	7.955,8	7.898,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	88,4	88,6
Anteile an at-Equity bewerteten Unternehmen	435,1	71,3
Andere Finanzanlagen	1.083,3	932,3
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	142,7	142,7
Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte	135,9	133,9
Latente Steueransprüche	216,3	182,6
	13.749,6	12.991,3
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	21,9	20,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148,5	152,3
Andere kurzfristige Finanzanlagen	201,5	176,5
Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	32,4	30,6
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte	83,6	65,6
Ertragsteuerforderungen	21,5	20,9
Zahlungsmittel	2.140,5	2.662,8
	2.649,9	3.129,0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	146,7	119,7
Gesamt	16.546,2	16.240,0

Passiva

in Mio €	31.3.2022	31.12.2021
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	923,9	923,9
Kapitalrücklage	598,5	598,5
Gewinnrücklagen	2.167,7	2.230,7
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	3.690,1	3.753,1
Nicht beherrschende Anteile	152,4	155,9
	3.842,5	3.909,0
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	9.628,8	9.306,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87,5	71,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.132,2	1.115,1
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	76,4	78,3
Latente Steuerverpflichtungen	38,5	37,7
Pensionsverpflichtungen	35,5	41,7
Ertragsteuerrückstellungen	88,2	83,7
Sonstige Rückstellungen	145,8	160,7
	11.232,9	10.895,4
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	710,1	627,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	245,9	298,8
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	161,8	150,1
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	154,7	132,1
Ertragsteuerrückstellungen	11,8	29,4
Sonstige Rückstellungen	177,5	189,5
	1.461,8	1.427,5
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	9,0	8,1
Gesamt	16.546,2	16.240,0

Konzern-Kapitalflussrechnung (nach IFRS)

in Mio €	Q1 2022	Q1 2021
Ergebnisanteil Gesellschafter der Fraport AG	-108,1	-64,9
Ergebnisanteil „Nicht beherrschende Anteile“	-10,1	-12,6
Berichtigungen für		
Ertragsteuern	-26,1	-38,5
Abschreibungen	112,0	110,4
Zinsergebnis	61,6	30,9
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-0,1	0,0
Sonstiges	48,1	-0,4
Veränderungen der Bewertung von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	-7,3	15,3
Veränderungen der Vorräte	-1,4	0,2
Veränderungen der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte	-22,6	-67,3
Veränderungen der Verbindlichkeiten	14,4	66,4
Veränderungen der Rückstellungen	-24,4	-222,0
Betrieblicher Bereich	36,0	-182,5
Finanzieller Bereich		
Gezahlte Zinsen	-20,5	-26,6
Erhaltene Zinsen	3,4	1,8
Gezahlte Ertragsteuern	-16,2	-7,0
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2,7	-214,3
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	-73,2	-69,3
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-0,9	-1,0
Investitionen in Sachanlagen	-173,2	-207,1
Investitionen in „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“	0,0	0,0
Verkauf von konsolidierten Tochterunternehmen	0,0	0,0
Dividenden von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	1,0	0,0
Investitionen in nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	-375,3	0,0
Erlöse aus Anlagenabgängen	0,6	0,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ohne Geld- und Wertpapieranlagen	-621,0	-277,4
Finanzinvestitionen in Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	-338,7	-223,5
Erlöse aus Abgängen von Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	117,1	112,3
Veränderungen der Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten	452,9	-950,6
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-389,7	-1.339,2
Transaktionen mit „Nicht beherrschende Anteile“	2,9	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	290,0	1.771,6
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden	-1,8	-1,8
Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden	20,6	-36,0
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	311,7	1.733,8
Veränderung der Finanzmittel mit Verfügungsbeschränkung	-10,9	5,8
Veränderung des Finanzmittelbestands	-86,2	186,1
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	431,2	216,4
Währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	5,9	2,6
Finanzmittelbestand zum 31. März	350,9	405,1

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (nach IFRS)

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
in Mio €		
Stand 1.1.2022	923,9	598,5
Währungsänderungen	-	-
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	-	-
Marktbewertung von Derivaten	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-
Konzern-Ergebnis	-	-
Transaktionen mit „Nicht beherrschende Anteile“	-	-
Stand 31.3.2022	923,9	598,5
Stand 1.1.2021	923,9	598,5
Währungsänderungen	-	-
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	-	-
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	-	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	-	-
Marktbewertung von Derivaten	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-
Konzern-Ergebnis	-	-
Stand 31.3.2021	923,9	598,5

Gewinnrücklagen	Währungsrücklage	Finanzinstrumente	Gewinnrücklagen insgesamt	Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
2.276,7	-106,4	60,4	2.230,7	3.753,1	155,9	3.909,0
-	51,3	-	51,3	51,3	1,6	52,9
4,0	-	-	4,0	4,0	-	4,0
-	-	-14,9	-14,9	-14,9	-	-14,9
-	-	4,7	4,7	4,7	1,7	6,4
4,0	51,3	-10,2	45,1	45,1	3,3	48,4
-108,1	-	-	-108,1	-108,1	-10,1	-118,2
-	-	-	-	-	3,3	3,3
2.172,6	-55,1	50,2	2.167,7	3.690,1	152,4	3.842,5
2.189,3	-147,9	55,0	2.096,4	3.618,8	139,9	3.758,7
-	-0,6	-	-0,6	-0,6	3,2	2,6
-	4,8	-	4,8	4,8	-	4,8
2,1	-	-	2,1	2,1	-	2,1
-	-	-2,7	-2,7	-2,7	-	-2,7
-	-	-0,2	-0,2	-0,2	-	-0,2
-	-	1,4	1,4	1,4	0,5	1,9
2,1	4,2	-1,5	4,8	4,8	3,7	8,5
-64,9	-	-	-64,9	-64,9	-12,6	-77,5
2.126,5	-143,7	53,5	2.036,3	3.558,7	131,0	3.689,7

Weiterführende Informationen zu den verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden Sie im aktuellen Geschäftsbericht unter www.fraport.com/publikationen.

Finanzkalender 2022

Dienstag, 24. Mai 2022

Virtuelle Hauptversammlung 2022
Frankfurt am Main

Dienstag, 9. August 2022

Halbjahresbericht Q2/6M 2022, Online-Veröffentlichung,
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

Dienstag, 8. November 2022

Quartalsmitteilung Q3/9M 2022, Online-Veröffentlichung,
Bilanzpressekonferenz, Telefonkonferenz mit Analysten
und Investoren

Verkehrskalender 2022/2023

(Online-Veröffentlichung)

Donnerstag, 12. Mai 2022

April 2022

Donnerstag, 11. August 2022

Juli 2022

Freitag, 11. November 2022

Oktober 2022

Dienstag, 14. Juni 2022

Mai 2022

Dienstag, 13. September 2022

August 2022

Dienstag, 13. Dezember 2022

November 2022

Mittwoch, 13. Juli 2022

Juni 2022/6M 2022

Freitag, 14. Oktober 2022

September 2022/9M 2022

Montag, 16. Januar 2023

Dezember 2022/GJ 2022

Impressum

Herausgeber

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
60547 Frankfurt am Main
Deutschland
www.fraport.com

Layout

Der Bericht wurde mit dem System SmartNotes erstellt.

Redaktionsschluss

9. Mai 2022

Kontakt Investor Relations

Fraport AG
Christoph Nanke
Finanzen & Investor Relations
Telefon: + 49 69 690-74840
Telefax: + 49 69 690-74843
E-Mail: investor.relations@fraport.de
www.meet-ir.de

Sprachgebrauch

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit des Berichts wird vorwiegend die männliche Sprachform verwendet. Diese schließt die weibliche Sprachform ein.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Soweit es sich nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den Märkten, auf denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre Konzern-Gesellschaften tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.